

Brand und Roumie

Über die Herausforderung, Jesus zu verkörpern



Russell Brand und Jonathan Roumie redeten über die Filmrolle «Jesus»
Quelle: Instagram / ticketmasteruk | Instagram / jonathanroumieofficial
Russell Brand («Tod auf dem Nil») und Jonathan Roumie, Star aus «The Chosen», liefern ein auch für uns lehrreiches Gespräch über die Herausforderungen und spirituellen Erfahrungen, die damit verbunden sind, Jesus auf der Leinwand zu verkörpern.

Der Schauspieler und Komiker [Russell Brand](#) führte kürzlich [ein tiefgehendes Interview mit Jonathan Roumie](#), dem Schauspieler, der vor allem für seine Rolle als Jesus Christus in der Erfolgsserie «The Chosen» bekannt ist.

Die beiden sprachen zunächst über ihre gemeinsame Zeit am Set von «The Ballers», wo Roumie Brands Bodydouble war, und dann über Roumies Rolle als

Jesus in «The Chosen» und wie diese seine Beziehung zu Christus beeinflusst hat.

Die Unmöglichkeit, das Göttliche darzustellen

«'The Chosen' hat die christliche Gemeinschaft wie keine andere Darstellung der Evangelien begeistert», sagte Brand und verwies auf andere Schauspieler, die Jesus gespielt haben, wie Robert Powell, Willem Dafoe und Jim Caviezel. Brand betonte auch, wie «unmöglich» es sei, Jesus darzustellen, insbesondere seine Menschlichkeit und Göttlichkeit einzufangen. Er lobte Roumie für dessen Arbeit und bemerkte, dass sich einige Menschen, darunter auch er selbst, sein Gesicht vorstellen, wenn sie beten.

Auf die Frage, welche Herausforderungen es mit sich bringe, die Rolle Christi zu übernehmen, erklärte Roumie, wie natürlich es für die Menschen sei, dem Messias ein Gesicht zu geben. «Wenn wir eine Beziehung zu unserem Schöpfer haben oder uns danach sehnen, ist es nur menschlich, dass wir ein Gesicht sehen wollen», erklärte Roumie. «Seit Jesus lebte, haben die Menschen versucht, unseren Herrn und Erlöser darzustellen, weil es uns die Möglichkeit gibt, zu zeigen, an wen und was wir glauben. Gerade in der heutigen Zeit von Film, Fernsehen, sozialen Medien und Popkultur brauchen wir ein Gesicht.»

Durch die Rolle näher zu Jesus

Jonathan Roumie sagte, dass er Jesus durch seine Rolle als Messias in «The Chosen» näher gekommen sei. Er erinnerte sich auch, wie Robert Powells Darstellung Christi in [«Jesus von Nazareth» aus dem Jahr 1977](#) ihn als Kind so sehr beeindruckte, dass er die Kreuzigung nachspielte. «Es ist schwer, dies nicht als eine Art manifestiertes Schicksal zu sehen, dass Gott einen Plan hat, in dem ich jetzt, in dieser ganz besonderen Zeit und Ära, die Prinzipien und Konzepte des Glaubens und die Notwendigkeit einer Beziehung zu Christus und der Spiritualität einem globalen Publikum nahe bringen kann, das dringend etwas braucht, an dem es sich festhalten kann.»

Gebet als Vorbereitung

«Meine Vorbereitung beginnt mit dem Gebet», fügt [Jonathan Roumie](#) hinzu. «Es ist, als würde man einen schmutzigen Spiegel abwischen und sagen: 'Okay, Gott, du reflektierst in mir die Dinge, die du möchtest, dass die Welt sie sieht, die Qualitäten, die die Menschen durch die Darstellung von Jesus in der Serie fühlen

sollen, und lass mich ein Spiegel dessen sein, was du möchtest, dass die Menschen erfahren.'»

Zum Thema:

[Talkreihe zu «The Chosen»: «'The Chosen' machte die Türe auf»](#)

[Yasmine Al-Bustami: Ramah wuchs buchstäblich in «The Chosen»-Rolle](#)

[Erfolgsserie: «The Chosen» und Angel Studios trennen sich](#)

Datum: 02.07.2024

Autor: Milton Quintanilla / Daniel Gerber

Quelle: Crosswalk Headlines / Übersetzt und bearbeitet von Livenet

Tags

[Promis](#)

[Film](#)